

Bericht über die Erasmus+ Kooperation mit Sevilla 2019 (Finn 9b)

Im März 2019 nahmen wir an der Erasmus+ Kooperation mit einer Schule aus Sevilla teil, die von der EU finanziert wurde.

Die Kooperation mit den Schülern aus Sevilla begann mit unserer Ankunft am dortigen Flughafen. Im Vorfeld war es uns bereits möglich gewesen, Kontakt mit unseren dortigen Gastgebern aufzunehmen und erste Informationen auszutauschen. Wir wurden alle sehr herzlich von den Familien begrüßt, fielen jedoch aufgrund unserer langen Hinreise ohne viele Worte ins Bett. Am Morgen des ersten Austauschtages traf sich die gesamte Familie am Esstisch und mir wurde der Verlauf der kommenden Woche beschrieben.

Nach dem Frühstück fuhren wir gemeinsam mit dem Auto in die Schule. Dort angekommen, wurden wir von dem dortigen Schulleiter und dem Deutschlehrer unserer Austauschklasse begrüßt und lernten auch die Austauschpartner unserer Freunde kennen. Das Programm des Tages bestand aus einer Beschreibung der schulischen Aktivitäten der Woche, einem, von zwei Vertretern der EU gehaltenen Vortrag über die Europäische Union und einem Workshop zur Frage, was das kulturelle Erbe für uns persönlich bedeutete. Gegen 15 Uhr gingen wir nach Hause und genossen verschiedene Freizeitaktivitäten in den Familien, wie z.B. in das Stadtzentrum fahren etc.

Die nächsten Tage waren von spannenden Ausflügen zu altertümlichen Bauten und Altstädten in Andalusien geprägt und ein paar Workshops über das kulturelle Erbe brachten etwas den schulischen Aspekt zurück. Die Nachmittage verbrachten die meisten von uns mit Fußballspielen, die Mädchen eventuell mit Shoppen, und einige von uns sind sogar an den ca. eine Stunde entfernten Strand gefahren.

Wir haben in dieser Zeit einen tollen Einblick in den Alltag einer spanischen Familie bekommen, die Unterschiede zu einem deutschen Haushalt und viele neue Menschen kennengelernt. Über die Zeit wurden wir immer mehr zu einer Gruppe, und umso trauriger war dann auch für viele der immer näher kommende Abschied.

Jedoch verließen wir Sevilla mit einem unbedingt positiven Eindruck und der Aussicht auf ein baldiges Wiedersehen in Stuttgart. Der Moment in dem ich, Finn, mich entschieden habe, diese lebendige Stadt für zwei Monate zu besuchen und diese Familie über diese Zeit zu begleiten, kann man nicht als einzelnen Moment sehen. Es war vielmehr die gesamte Zeit und der direkt sympathische Eindruck meiner Gastfamilie, welcher mir die Zeit zu einem wirklich guten Erlebnis gemacht hat. Darum denke ich auch in Retrospektive sehr glücklich und lebendig an diese Stadt zurück und sehe mit vielen Erwartungen meinem 2-monatigen Aufenthalt entgegen.